

Gmundner Fertigteile: Bahnspezialist baute neue Halle und Projekt in Indien

Acht Millionen Euro investierte das Ohlsdorfer Unternehmen in eine neue Produktionshalle. Neben Bahnübergängen für Japan und Indien entstehen dort auch Trafostationen für E-Autos

OHLSDORF. „Wir sind in einer Nische, dort aber sehr erfolgreich“, sagt Geschäftsführer Christof Neumann, der Gmundner Fertigteile, das zu jeweils 50 Prozent zur Stern- und Asamer-Gruppe gehört, gemeinsam mit Thomas Danner führt. Seit mehr als 50 Jahren entwickelt das Unternehmen Gesamtlösungen aus Stahl- und Polymerbetone für Infrastrukturprojekte – in erster Linie für den Bahnverkehr. Bahnübergänge, Spurrillenfüller bei Schienen und vorproduzierte Bahnsteigsysteme – für Zug, Straßenbahn oder U-Bahnen. Dazu kommen Schaltanlagen, Technik- und Trafostationen aus Fertigbeton für die Bahn, Photovoltaikparks oder E-Auto-Ladestationen.

Das Unternehmen mit Sitz in Ohlsdorf in unmittelbarer Nähe zum Asamer-Betonwerk liefert in die ganze Welt, die Exportquote beträgt mehr als 50 Prozent. „Wir haben viele Bahnprojekte in Japan, Australien und Malaysia umgesetzt“, sagte Thomas Danner. Vor kurzem kam auch das erste in Indien dazu – ein wachsender Markt. Dabei wurde für die Indian Railways in Tribeni Ghat ein Bahnübergang errichtet. Daneben bleiben ÖBB und Deutsche Bahn Hauptkunden, mit denen seit Jahrzehnten zusammengearbeitet wird. Hier erhofft man sich auch Aufträge durch die Infrastruktur-Milliarden im Nachbarland.

Ein Patent für Langlebigkeit

„Unsere Produkte zeichnen sich durch hohe Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer und Widerstandsfähigkeit gegen extreme Belastungen und klimatischen Herausforderungen aus“, sagt Christof Neumann, der aus Unternehmerfamilie Stern & Hafferl stammt, die 1972 mit der Familie Asamer das Betonfertig-



Die Geschäftsführer, Christof Neumann (l.) und Thomas Danner, vor der neuen Produktionshalle in Ohlsdorf Foto: Stern-Gruppe

teilwerk errichtete. Das Unternehmen hat sich durch den Kauf aller Semperit Bodan-Patente 1984 zu einem weltweit tätigen Spezialisten für Gleiseindeckungssysteme und Betonfertigteile entwickelt. „Das Bodan-System ist eine Bahnübergangslösung, die durch sichere Oberflächenbeschaffenheit überzeugt“, sagt Neumann. Die Elemente bestehen aus hochfestem Polymer-Verbundwerkstoff, der robuster als herkömmlicher Beton ist – bei gleichzeitig höherer Flexibilität und Zugfestigkeit.

Im Vorjahr wurden am Standort im Salzkammergut acht Millionen Euro in eine neue Produktionshalle investiert, um insbesondere größere technische Gebäude besser herstellen zu können. Die Halle ist 65 Meter lang, 25 Meter breit und besitzt einen integrierten 60-Tonnen-Kran. „Damit können wir alles bewegen“, sagt Thomas Danner. Die

„Wir sind in einer Nische, dort aber sehr erfolgreich. Die Produkte zeichnen sich durch Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit aus.“

■ Christof Neumann,
Geschäftsführer

technischen Anlagen und Stationen – etwa für die ÖBB – werden fix fertig samt elektrischem Innenleben geliefert, hier arbeitet man mit der Firma Elin zusammen.

65 Mitarbeiter, 18 Millionen Euro

„Die technischen Gebäude sind durch den Beton sehr langlebig, die Betonfertigteile haben eine hohe

„Wir haben viele Projekte in Japan, Australien und Malaysia umgesetzt. Jetzt kam das erste in Indien dazu.“

■ Thomas Danner,
Geschäftsführer

Reuse-Fähigkeit, das zeichnet uns auch gegenüber der Konkurrenz aus“, sagt Neumann. Nachhaltigkeit werde im Unternehmen großgeschrieben, 50 Prozent des eigenen Energiebedarfes werden durch eine Photovoltaikanlage abgedeckt. Fertigteile beschäftigt insgesamt 65 Mitarbeiter und setzte zuletzt 18 Millionen Euro um.